

Lageplan



Vorhabenbeschreibung

Um die Energieerzeugung voranzutreiben, müssen Möglichkeiten geschaffen und Ressourcen genutzt werden. Vor allem in unserer Gemeinde und der Wesermarsch sind viele Flächen vorhanden, die sich eignen um sich die Solarenergie zu Nutzen zu machen. Bei diesen Flächen handelt es sich um hochwertigen landwirtschaftlichen Boden, der von uns bewirtschaftet wird. Es muss eine Lösung gefunden werden, mit der eine gleichzeitige landwirtschaftliche sowie energieerzeugende Nutzung möglich ist. Die Lösung ist der Bau von Agri-Photovoltaik Anlagen.

Der Agri-Photovoltaik Anlagen Park wird von Kruse Energie an der Ecke Industriestraße, Motzener Straße (212) und 212 Neu auf einer Fläche von 17,8 ha Landwirtschaft intensiv genutztem Grünland geplant. Das Plangebiet wird über einen im Osten angrenzenden Wirtschaftsweg erschlossen, der im Norden an die Industriestraße und im Süden an die Kastanienstraße angebunden ist. Über die Industriestraße und die Kastanienstraße besteht Anschluss an die Motzener Straße (L 875).

Die PV-Anlagen werden nach DIN Norm für Agri-PV-Anlagen errichtet und zertifiziert. Für die PV-Anlagen mit unterliegender landwirtschaftliche Fläche wird ein entsprechendes Nutzungskonzept aufgestellt. Sie sind damit rechts- und technikkonform mit den Anforderungen des Bundes.

Agri-Photovoltaik Anlagen sind in der Regel deutlich höher als geäußerte PV-Anlagen. Das vorliegende Konzept ist speziell auf die Grünflächen der Wesermarsch ausgerichtet. Die Fahrgassen sind im Vergleich zu normalen PV Anlagen mit ca. 10m wesentlich breiter, um sie mit modernen Maschinen bewirtschaften zu können. Während Agri-PV Anlagen normalerweise mindestens 4-6m hoch sind, bleiben die Anlagen aus diesem Konzept bei einer Maximalhöhe von 3m. Dadurch, dass Grätschen der Grasente, aber nicht der Trecker unter die Modul-Tische passen müssen, reicht eine niedrigere Höhe aus. Das ermöglicht im Verbund mit den weiten Fahrgassen die weitgehende Erhaltung unserer Landschaftsoptik.

Die Anordnung der Anlagen ist individuell an die Flächen angepasst. Maßgeblich ist der Verlauf der Gruppen in den Flächen. Mit der Anordnung werden die Teile der Flächen genutzt, eben die Gruppen und ihre Randbereiche, die in der Landwirtschaft nicht bzw. kaum nutzbar sind. Die generelle landwirtschaftliche Nutzung der Grünlandflächen wird damit nicht eingeschränkt. Das Ziel ist, vorhandene Ressourcen zu nutzen ohne andere Ressourcen dafür aufzugeben.

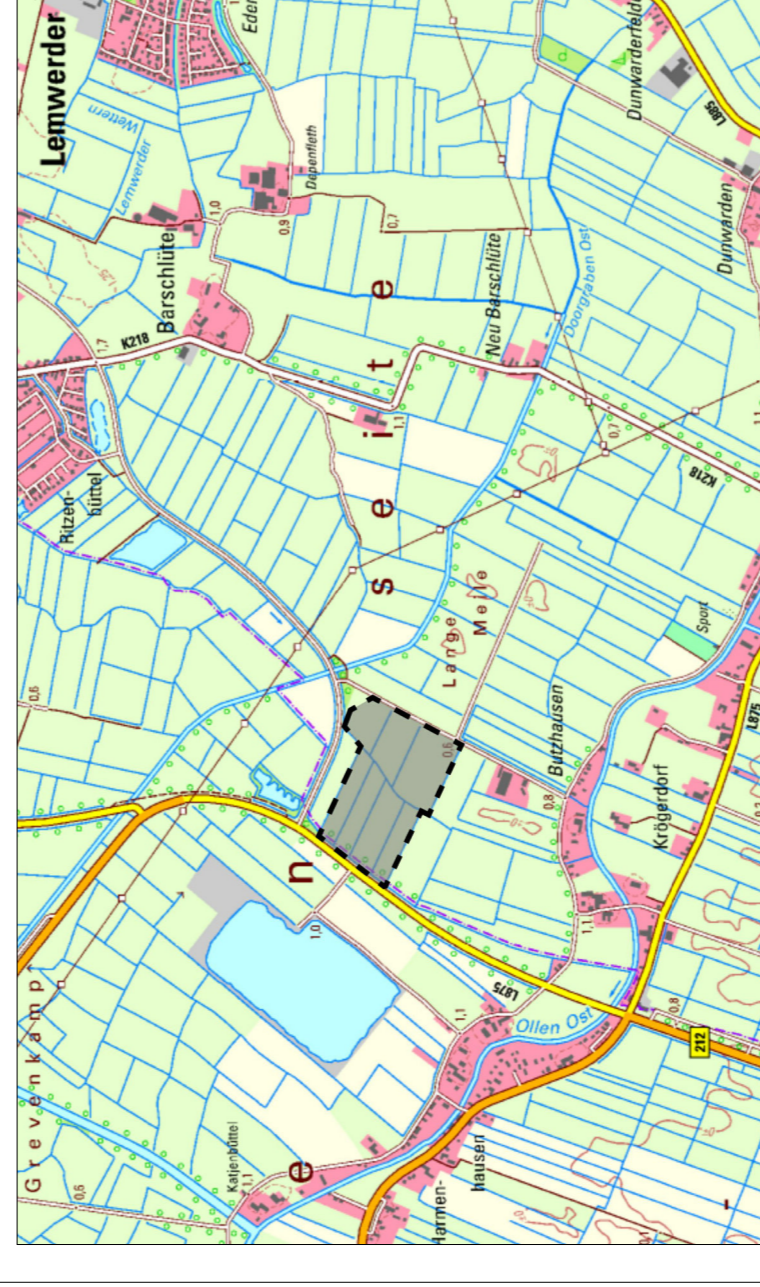
Die vorgesehenen Modul-Tische unterscheiden sich vor allem in der Höhe von üblichen Agri-PV-Konstruktionen. An ihrem tiefsten Punkt haben die Tische einen Abstand von lediglich 1,50m zum Boden. Der dadurch entstehende Platz ermöglicht es, fast die komplette Fläche unter den Tischen während der landwirtschaftlichen Arbeiten zu erfassen. Der ertragschwächste Bereich für die Grünlandwirtschaft sind die Gruppen. So werden die PV-Anlagen direkt an den Gruppen aufgebaut und „überschattet“ diese. Das schränkt die Nutzung der restlichen Fläche nicht ein, nutzt aber gleichzeitig ertragschwache Fläche. Die Gruppen dienen weiterhin der Entwässerung und können bei Bedarf gereinigt werden.

Die Anlagen werden nicht direkt in den Süden ausgerichtet, um eine Überlastung des Stromnetzes mittags zu verhindern.

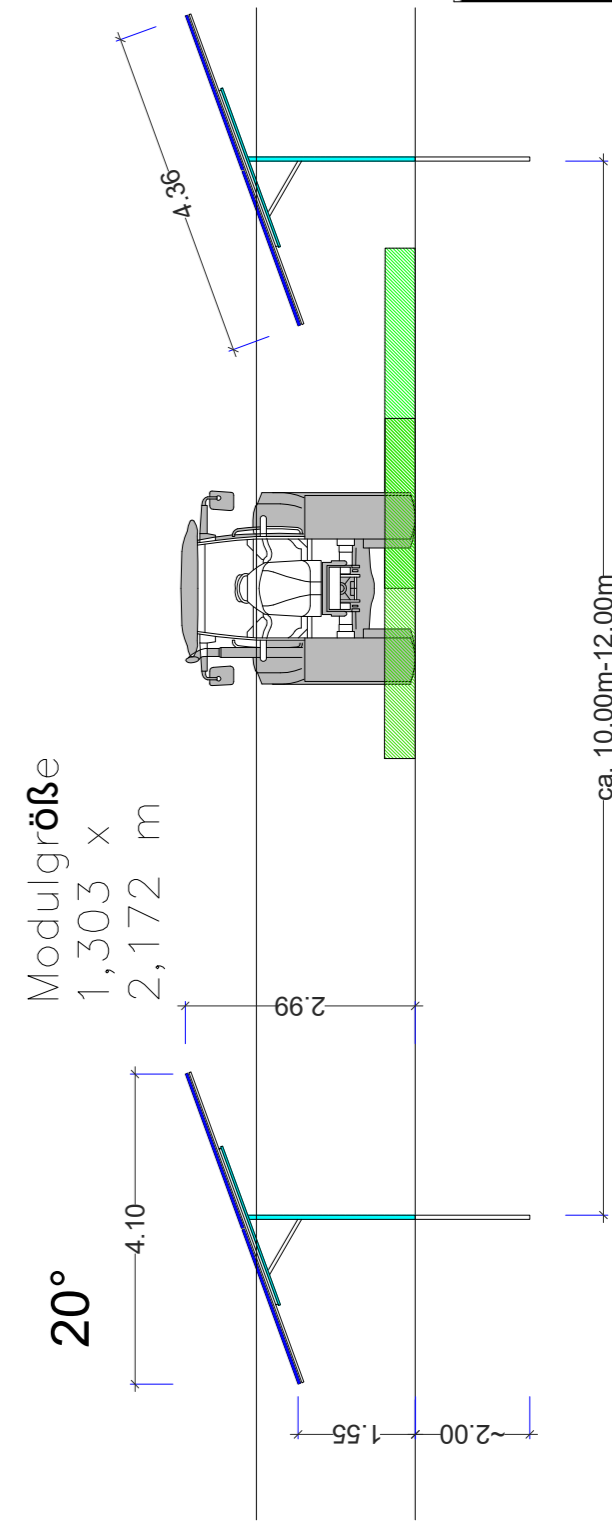
Aufgrund der Bodenverhältnisse, werden keine Betonfundamente als Statik im Boden benötigt. Die Pfeiler ragen 2m tief in den Boden hinein. In diesem Bereich befindet sich die Lehmschicht. Durch die dauerhafte Feuchtigkeit saugen sich die Pfeiler in der Lehmschicht fest. Dies erfüllt die Funktion eines Betonfundaments. Genauso können die Pfeiler und alle damit verbundenen, verarbeiteten Rohstoffe wieder aus dem Boden geholt werden bei Bedarf.

Es entsteht ein kleiner Bereich von ca. 30cm um die Pfeiler der Agri-Photovoltaik Anlagen, der nicht von den landwirtschaftlichen Maschinen erfasst wird. Hier können Pflanzenbestände neu entstehen, die bei intensiver Grünlandnutzung der Flächen keine Bestandsgrundlage hätten. Es ist davon auszugehen, dass keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf wildlebende Tiere und Pflanzen durch die Agri-PV-Anlagen ausgelöst werden, im Vergleich zur der sonst üblichen intensiven landwirtschaftlichen Bewirtschaftung. Vielmehr zeigen Untersuchungen, dass die Anlagen für einzelne Arten und die Lebensraumvielfalt durchaus positive Wirkungen haben können.

Übersichtsplan



Ansicht



Baugrund: Lehmboden
 Gründung mit Pfeilern
 (verzinkte Stahlkonstruktion mit
 Kunststoffbeschichtung)

Architekten & Bausachverständige
Klahsen - Scheffran
 Neubau Agri-PV-Anlage
 Lemwerder
 Kruse Energie

Systemschnitt 1:100 30.11.23

Bauherr: 71 3099 21-4
 Proj. Nr. 14 6193 19-3

Alle Maße sind vor Baubeginn zu prüfen!

Architekten & Bausachverständige
Klahsen - Scheffran
 Plänen - Entwerfen - Bauen
 Bahnhstr. 71, 3099 21-4
 Tel. 144 6193 19-4
 Fax 144 6193 19-3

Projekt: **Neubau einer Agri-Freiflächenphotovoltaikanlage**
 Bauherr: Kruse Energie
 Bauort: siehe Bauherr
 Kastanienstr. 11
 27809 Lemwerder

Bearbeitet: Klahsen, EL: 11.467
 Datum: 27.11.2023
 Masstab: 1:1500
 Gezeichnet: Dreher
 Blatt 1/1

Änderung	Bearbeiter	Datum
Änderung 1	Dreher	28.11.2023
Änderung 2	Dreher	30.11.2023
Änderung 3	Dreher	30.11.2023
Änderung 4		
Änderung 5		

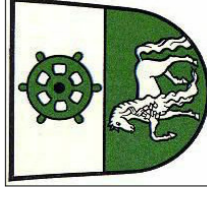
Urheberrechtlich geschützt
 Missbrauch verpflichtet zu Schadensersatz.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 40

"Solarpark Agri-Photovoltaik Butzhausen"

Blatt 2

Vorhaben- und Erschließungsplan



Gemeinde Lemwerder
 Landkreis Wesermarsch

Stand: 02/2024

Im Auftrag
F3
 Planungsbüro GbR
 Olsener Straße 33a, 26221 Oldenburg
 Fon: 0441 74 210 / Fax: 0441 74 211

Unterlage für die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit (§ 3 (1) BauGB)
 sowie der Träger öffentlicher Belange (§ 4 (1) BauGB)